

## **Kandidatur der AG Genug für Alle für den Koordinierungskreis**

Die AG Genug für Alle ist eine über Jahre aktive bundesweite AG und hat sich besonders in den letzten Jahren in viele Projekte innerhalb von Attac politisch eingebracht. Die AG möchte nun auch Verantwortung für Attac im Koordinierungskreis übernehmen und kandidiert daher für den Koordinierungskreis. Für die AG wird Hardy Krampertz, der viele Jahre im Koordinierungskreis mitgearbeitet hat und einer der Gründer der AG Genug für Alle im Jahr 2004 war, die Kandidatur wahrnehmen.

### **Die AG Genug für Alle**

Die AG setzt sich mit verschiedenen Aspekten der Sozialen Frage auseinander und hat als Schwerpunkt die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens. In den letzten Jahren hat die AG mehrere Kongresse zum Grundeinkommen mit durchgeführt, Kooperationspartner waren Attac Initiativen aus Österreich und der Schweiz, sowie die Netzwerke für ein Grundeinkommen aus den selbigen Ländern und aus Deutschland. Die internationale Ausrichtung der Arbeit wurde im letztem Jahr auf eine noch breite Basis gestellt. Für die Durchführung einer Europäischen Bürgerbefragung (BGI) zum bedingungslosen Grundeinkommen haben sich in Wien, Brüssel und Paris Akteure aus über 20 europäischen Ländern getroffen. Die Durchführung der BGI ist noch im Entscheidungsstadium bei der Europäischen Kommission. nicht beschlossen. Auch im Fall einer endgültigen Ablehnung der EBI durch die Europäische Kommission ist das entstandene zwar noch nicht gefestigte Netzwerk ein wichtiger Beitrag zur europäischen Vernetzung. Ersatzprojekte auf europäischer Ebene sind in Planung.

Zum BIEN Kongress in München im September hat die AG eine Aktion in Münchens Innenstadt durchgeführt, die auf die Prekäre Lage vieler Menschen in Deutschland hingewiesen hat (<http://www.grundeinkommen-attac.de/gfa-vor-ort/>). Die Flaschen-Sammelaktion ist auf positive Resonanz gestoßen. Wie viel einfacher wäre es doch, wenn ein Grundeinkommen die Existenz aller absichern würde... Die Ausstellung für ein Grundeinkommen wird weiterhin mit zwei Exemplaren erfolgreich vermittelt. Aus dem Arbeitszusammenhang der AG ist auch ein Buch zur Ausstellung erschienen, das Werner Rätz und Hardy Krampertz bearbeitet haben.

Die AG hält es für notwendig, aktuelle gesellschaftspolitische Debatten mit der Debatte um ein Grundeinkommen zu verbinden. Mitglieder der AG arbeiten auf dieser Grundlage in der AG Jenseits des Wachstums, der PG Umverteilen und der PG Krise mit. Der Arbeitsschwerpunkt wird neben der europäischen Vernetzung (BGI) die weitere Mitarbeit in diesen AGen und PGen sein.

### **Hardy Krampertz**

Ich bin 59 Jahre alt, arbeite freiberuflich als Kulturmanager im Auftrag für städtische Ämter und Institutionen. Hierzu gehören Aufträge, die ich als Historiker oder als Grafiker wahrnehme. Das Geld zum Lebensunterhalt verdiene ich zusätzlich im Hochbauamt der Stadt Frankfurt. Anfang der 70er Jahre habe ich meinen Lebensunterhalt als Werkzeugmacher verdient. In diesen Jahren bin ich in der IG Metall und in linken Gruppen (K-Gruppen) politisch sozialisiert worden. Über den Zweiten Bildungsweg habe ich Politik und Geschichte studiert und arbeite seitdem in diesem Bereich. Ich gehöre keiner Partei an.

Bis vor ein paar Jahren habe ich immer aktiv in verschiedenen Gewerkschaften gearbeitet, auf verschiedenen Ebenen, als Bildungsreferent und in Gremien bis zum Landesvorstand. Aus politischen Erwägungen habe ich diese Arbeit eingestellt. Seit 2001 bin ich in Attac aktiv, auch hier in verschiedenen Arbeitsbereichen und AGen, in den Jahren von 2003 bis 2006 und seit 2009 auch im Koordinierungskreis.

Diese Arbeit möchte ich nun fortsetzen. Neben administrativen Aufgaben wie der Büro AG des Koordinationskreises und anderen Tages-Aufgaben möchte ich im nächsten Jahr besonderes Gewicht

auf strategische Debatten legen. Ich halte es für notwendig, das Attac ein kapitalismuskritisches Gesicht bekommt. Ich denke, wir werden Antworten auf die drängenden Probleme der verschiedenen Krisen geben müssen. Systemkritik heißt dann aber auch, Antworten auf die Fragen zu geben, wie eine andere Gesellschaft aussehen soll und wie der Weg dorthin zu beschreiten ist. Wie werden wir mit Verwerfungen umgehen, die mit diesen Wegen verbunden sind. Es sind schon dicke Bretter die gebohrt werden müssen. Aber es ist notwendig.

Hardy Krampertz